

Mit kinder und nutella im Seilpark Balmberg

Lustvolle Bewegung im Buchenwald



Schüler aus Wangen an der Aare kletterten und turnten am Mittwoch in bester Laune durch den Buchenwald auf dem Balmberg. Die Reise in den Seilpark war einer von sechs Wettbewerbspreisen zum 40-jährigen Jubiläum von kinder und nutella.

Tibeterbrücke, Amazonasbrücke, Typoliène: Damit man solche Bauwerke besichtigen oder gar benutzen kann, muss man nicht um die halbe Welt reisen. Der siebten Klasse aus Wangen an der Aare genügte hierfür eine Fahrt mit dem Postauto. Hoch oben im Solothurner Jura, wenige Meter entfernt von der Passhöhe Balmberg, liegt der gleichnamige Seilpark. Im letzten Sommer war der Siebtklässler Joel schon mal hier oben. Die sieben Hindernisparcours konnte er damals nur von unten anschauen. Als ihn ein paar Monate später seine Lehrerin Monika Müller ermunterte, am Wettbewerb zum 40-jährigen Jubiläum von kinder und nutella teilzunehmen, zögerte er nicht lange. Zusammen mit seinem Freund Luca schlug er als Wunschschulreise einen Besuch des Seilparks Balmberg vor. Drei Monate später erfuhren Müller und ihre 18 Schüler, dass die Idee den Juroren von Ferrero gefallen hatte. Die Firma engagiert sich ja mittels verschiedener Projekte für den aktiven Lebensstil von Kindern und Jugendlichen.

Höhenangst überwunden

Gross war die Vorfreude, als die Schüler am Mittwochmorgen in Wangen an der Aare das Postauto besteigen. „Ich habe eine sehr sportliche Klasse“, sagt Müller auf dem Weg auf dem Balmberg. „Das Turnen zu streichen wäre das das Schlimmste, was ich meinen Schülern antun könnte.“ Ausgerechnet bei der Ankunft regnet es kräftig. Als die Schüler jedoch das Geschenkpaket von Ferrero in Empfang nehmen, bessert sich die Stimmung. Nicole und Ivana hingegen sind skeptisch. „Wir haben Höhenangst“, verrät Nicole. Nachdem die beiden die „Gestältli“ angezogen haben, steigt die Zuversicht. Die beiden daran befestigten Sicherungsleinen wirken sehr stabil.

Die Buben hingegen interessieren sich mehr für die dritte Leine: An ihrem Ende befindet sich ein Schlitten mit zwei Rollen. Damit lässt es sich in der Art von James Bond durch den Wald brausen, wissen jene, die schon einmal hier oben waren. Nach einer Instruktion weiss die ganze Klasse: Wer die Sicherungsleinen nach Vorschrift verwendet, dem wird nichts passieren.

Zwillingshölzer und Minitrapez

Sieben Parcours mit insgesamt 127 Plattformen stehen zur Auswahl. Der Seilpark Balmberg ist damit der grösste der Schweiz. Die weniger mutigen Kinder, darunter sind auch Nicole und Ivana, beginnen mit dem leichten gelben Parcours. Doch schon dieser verlangt Geschicklichkeit und Ausdauer. Bereits zum Einstieg sind die Qualitäten eines Seiltänzers gefragt. Die nachfolgende Tibeterbrücke ist einfacher zu bewältigen.

Beweglichkeit ist im Tunnel gefragt, Gleichgewicht auf den Zwillingshölzern und dem Minitrapez. Von hoch oben sind jetzt allerlei Geräusche zu hören: Jauchzer, „Oh’s“ und „Ah’s“, aber auch Hilferufe wie: „Alex! Alex, wie komme ich hier rauf?“

Zweimal muss Bieri mit der Leiter anrücken. Mehrere Schüler haben sich nämlich auf den roten Parcours gewagt. Dieser ist von Anfang an sehr anspruchsvoll. Nach einer über 100 Meter langen Seilfahrt geht es richtig zur Sache: Auf schwingenden Balken, wo man sich nirgends richtig festhalten kann. Es folgt der Abstieg ins Tobel, wo für die meisten Endstation ist. Wer den Notausgang vor dieser Passage verpasst hat, braucht entweder viel Überwindung und Kraft – oder eben die Leiter von Bieri. Luca und Gjelbrim bewiesen hier ihr Können und bewältigten den roten Parcours bis zu seinem Ende.

Während sich die Schüler vor der Heimfahrt mit den feinen und gesunden Sachen aus dem Geschenkpaket stärken, äussern alle den Wunsch, den Seilpark wieder zu besuchen. Wirklich alle? „Hmmm...“, macht Nicole. Ist die Höhenangst doch nicht überwunden? „Vielleicht... ja doch“, sagt ihre Freundin Ivana. Und Nicole nickt dazu.

